



# Qualitätsbericht 2010

St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH



ST. WALBURGA  
KRANKENHAUS

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

St. Walburga - Krankenhaus Meschede GmbH

über das Berichtsjahr 2010

IK: 260590743  
Datum: 15.12.2011

# Einleitung

## Willkommen im St. Walburga - Krankenhaus Meschede GmbH

Das St. Walburga - Krankenhaus Meschede GmbH ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung und liegt im Zentrum des Hochsauerlandkreises in der Kreisstadt Meschede. Es ist eine Einrichtung der Misericordia GmbH Krankenhausträgergesellschaft in Münster.

Das modern ausgestattete Krankenhaus mit 247 Betten wurde in den letzten Jahren umfangreich renoviert und mit neuester Medizintechnik ausgestattet. Das Haus verfügt über die Fachabteilungen

Anästhesie und Intensivmedizin

Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie

Unfallchirurgie / Orthopädie

Gynäkologie

Geburtshilfe

Innere Medizin, Gastroenterologie

Innere Medizin, Kardiologie

Innere Medizin, Haematologie / internistische Onkologie

Innere Medizin, Nephrologie / teilstationäre Dialyse

Radiologie und Nuklearmedizin

Belegabteilung der Hals- Nasen - Ohrenheilkunde

Das Krankenhaus ist Träger des >Darmzentrum Hochsauerland<, welches im Jahr 2010 durch die Deutsche Krebsgesellschaft auditiert und zertifiziert wurde. Hier werden besonders Patienten mit einer Darmkrebserkrankungen durch fachkompetente Kooperationen innerhalb der Klinik und medizinischen Spezialisten wie Strahlentherapeuten, Psychoonkologen oder weiteren Spezialkliniken u.v.m. umfassend behandelt. Die Abteilung der Unfallchirurgie ist als zertifizierter Partner dem >Traumanetzwerk Ruhrgebiet< angeschlossen. Die Versorgung von Schwer- und Schwerstverletzten nimmt dabei die Präferenzrolle ein. Nach einer medizinisch hochwertigen Notfallversorgung dieser Patienten in der Unfallchirurgie unseres Hauses bestehen Kooperationen mit Fachzentren des gesamten Ruhrgebietes, welche, falls erforderlich die sofortige Übernahme und Weiterbehandlung des Patienten übernehmen.

Aufbau und Beteiligungen an medizinischen Fachzentren sowie Zertifikate oder Leistungsnachweise sind Beweise der fachlichen Kompetenz. Doch genau so groß wie die Fachlichkeit, sollte die Menschlichkeit in einem Krankenhaus sein.

In für Krankenhäuser und Kliniken wirtschaftlich unruhigen Zeiten ist die Mitarbeiteridentifikation mit einem Unternehmen von größter Wichtigkeit. Hier liegt das Geheimnis einer umfassenden Versorgung der Patienten und Angehörigen über das medizinische und pflegerische Maß hinaus. Aus vielen Bereichen spiegeln uns die Patienten und deren Angehörigen eine „hohe Zufriedenheit“ mit der Pflege und den Medizin- Leistungen unserer Klinik. Das ist der Kerngedanke, der uns bei all unserem medizinischen und pflegerischen Handeln begleitet. Bei aller strukturellen, baulichen und technischen Modernisierung - gute Qualität entsteht vor allem deshalb, weil sie von unseren Mitarbeitern getragen wird.

Im zugrundeliegenden Qualitätsbericht wurden Zahlen, Daten und Fakten unseres Krankenhauses für Sie zusammengestellt. Runden Sie Ihren Eindruck durch einen Besuch auf unserer Internetseite unter [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de) ab.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte und Ärztinnen
  - A-14.2 Pflegepersonal
  - A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal
- A-15 Apparative Ausstattung

### **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- B-1 Innere Medizin Ia / Kardiologie
  - B-1.1 Name
  - B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.6 Diagnosen nach ICD
    - B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
    - B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
  - B-1.7 Prozeduren nach OPS
    - B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
    - B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
  - B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-1.11 Personelle Ausstattung
    - B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen
    - B-1.11.2 Pflegepersonal
    - B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-2 Innere Medizin Ib / Gastroenterologie
  - B-2.1 Name
  - B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-2.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.6 [Diagnosen nach ICD](#)
  - B-2.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-2.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-2.7 [Prozeduren nach OPS](#)
  - B-2.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-2.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Personelle Ausstattung](#)
  - B-2.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
  - B-2.11.2 [Pflegepersonal](#)
  - B-2.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-3 [Nephrologie und Dialyse](#)
  - B-3.1 [Name](#)
  - B-3.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.6 [Diagnosen nach ICD](#)
    - B-3.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
    - B-3.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
  - B-3.7 [Prozeduren nach OPS](#)
    - B-3.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
    - B-3.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
  - B-3.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-3.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
  - B-3.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-3.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-3.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-3.11.2 [Pflegepersonal](#)
    - B-3.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-4 [Onkologie](#)
  - B-4.1 [Name](#)
  - B-4.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.6 [Diagnosen nach ICD](#)
    - B-4.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
    - B-4.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
  - B-4.7 [Prozeduren nach OPS](#)
    - B-4.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
    - B-4.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
  - B-4.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-4.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
  - B-4.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-4.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-4.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-4.11.2 [Pflegepersonal](#)
    - B-4.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

- B-5 [Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie](#)
- B-5.1 [Name](#)
- B-5.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-5.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-5.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-5.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-5.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-5.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-5.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-5.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-5.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-5.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-5.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-5.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-5.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-5.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-5.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-5.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-5.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-6 [Unfallchirurgie, Orthopädie und spezielle Unfallchirurgie](#)
- B-6.1 [Name](#)
- B-6.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-6.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-6.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-6.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-6.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-6.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-6.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-6.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-6.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-6.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-6.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-6.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-6.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-7 [Gynäkologie](#)
- B-7.1 [Name](#)
- B-7.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-7.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-7.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-7.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-7.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-7.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-7.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-7.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-7.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-7.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-7.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-7.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)

- B-7.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-7.11 [Personelle Ausstattung](#)
  - B-7.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
  - B-7.11.2 [Pflegepersonal](#)
  - B-7.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-8 [Geburtshilfe](#)
  - B-8.1 [Name](#)
  - B-8.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-8.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-8.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-8.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-8.6 [Diagnosen nach ICD](#)
    - B-8.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
    - B-8.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
  - B-8.7 [Prozeduren nach OPS](#)
    - B-8.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
    - B-8.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
  - B-8.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-8.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
  - B-8.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-8.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-8.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-8.11.2 [Pflegepersonal](#)
    - B-8.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-9 [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde](#)
  - B-9.1 [Name](#)
  - B-9.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-9.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-9.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-9.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-9.6 [Diagnosen nach ICD](#)
    - B-9.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
    - B-9.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
  - B-9.7 [Prozeduren nach OPS](#)
    - B-9.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
    - B-9.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
  - B-9.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-9.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
  - B-9.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-9.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-9.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-9.11.2 [Pflegepersonal](#)
    - B-9.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

## **C Qualitätssicherung**

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V](#)
  - C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
  - C-1.2 [Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß OSKH-RL](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V](#)

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

## **D Qualitätsmanagement**

D-1 Qualitätspolitik

D-2 Qualitätsziele

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: St. Walburga - Krankenhaus Meschede GmbH  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 0  
Telefax: 0291 / 202 - 2002  
E-Mail: [info@walburga-krankenhaus.de](mailto:info@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260590743

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Misericordia Krankenhausträgergesellschaft GmbH  
Art: freigemeinnützig  
Internetadresse: [www.misericordia.de](http://www.misericordia.de)

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Träger der St. Walburga - Krankenhaus Meschede GmbH ist die Misericordia GmbH Krankenhausträgergesellschaft in Münster. Dieser Gesellschaft gehören neben dem Krankenhaus Meschede auch die Clemenshospital GmbH in Münster, die Raphaelsklinik Münster GmbH und das Augustahospital Anholt an.

Die Betriebsleitung des Krankenhauses besteht aus der Geschäftsführerin Dipl. Betriebswirtin Frau A. Rapos, der Pflegedirektorin Dipl. Pflegewirtin Frau P. Niermöller und dem Ärztlichen Direktor, Herrn Dr. med. T. Wilbrand.

Das Krankenhaus verfügt über folgende medizinische Fachabteilungen:

**Anästhesie und Intensivmedizin** (Chefarzt Herr Dr. med. W. Gödecke)

**Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie** (Chefarzt Herr U. Zorn)

**Unfallchirurgie** (Chefarzt Herr Dr. med. D. Drüppel)

**Gynäkologie und Geburtshilfe** (Chefarzt Herr K. Müller)

**Gastroenterologie** (Chefarzt Herr Dr. med. G. Köhne)

**Kardiologie** (Chefarzt Herr Dr. med. T. Wilbrand)

**Hämatologie / intern. Onkologie** (Chefarzt Herr PD Dr. med. M. Schwonzen)

**Nephrologie / teilstationäre Dialyse** (Chefarzt Herr Prof. Dr. med. F. Weber)

**Radiologie / Nuklearmedizin** (Chefarzt Herr Dr. rer. nat. H. Twilfer)

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde** (Belegarzt Herr Dr. med. P. Wunderle)

Des Weiteren verfügt das Krankenhaus über folgende interne Bereiche

- |     |                                 |                    |
|-----|---------------------------------|--------------------|
| 1.  | Stomatherapie                   | Herr K.P. Krick    |
| 2.  | Wundtherapie                    | Frau S. Scholtz    |
| 3.  | Ernährungstherapie              | Frau S. Richter    |
| 4.  | Physiotherapie                  | Frau S. Köster     |
| 5.  | Elternschule, Hebammensprechst. | Frau P. Großkurth  |
| 6.  | Zentrale Sterilgutversorgung    | Herr P. Schauerte  |
| 7.  | Sozialdienst                    | Frau H. Siebers    |
| 8.  | Seelsorge                       | Frau T. Brüggemann |
| 9.  | Klinisches Ethikkomitee         | Frau K. Hardekopf  |
| 10. | Psychoonkologie                 | Frau P. Sonns      |
| 11. | Palliativ - Sprechstunde        | Frau O. Schulte    |
| 12. | Qualitätsmanagement             | Herr P. Schauerte  |

Das Krankenhaus ist Träger des Darmzentrum Hochsauerland (Vorsitzender Dr. med. G. Köhne)

Am Krankenhaus angeschlossen befinden sich

1. die Verbundkrankenpflegeschule (Schulleitung Herr H.D. Kisling)
2. die Praxis für Onkologie (PD Dr. med. M. Schwonzen)

#### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

#### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Innere Medizin Ib / Gastroenterologie; Onkologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie	Darmzentrum Hochsauerland
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie	operativer Kooperationspartner eines Brustzentrums
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin Ia / Kardiologie; Innere Medizin Ib / Gastroenterologie; Nephrologie und Dialyse; Onkologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie; Unfallchirurgie, Orthopädie und spezielle Unfallchirurgie; Gynäkologie	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Onkologie; Gynäkologie	
VS37	Polytraumaversorgung	Unfallchirurgie, Orthopädie und spezielle Unfallchirurgie	Zertifizierter Kooperationspartner des Traumazentrum Ruhrgebiet
VS03	Schlaganfallzentrum	Innere Medizin Ia / Kardiologie	Kooperationspartner (Diagnostik und Lysetherapie) Neurologie Kreiskrankenhaus Siegen
VS00	Onkologischer Schwerpunkt	Onkologie	Mitglied im Onkologischen Schwerpunkt Hamm/Westf.)

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	(im Aufbau)
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	(externes Angebot)
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP61	Redressionstherapie	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	[z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung] Geschwisterschule
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	wird konsiliarsich erbracht
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Aufbereitung von Medizinprodukten für Externe Kunden in der ZSVA (Freigabe durch DIMDI)	
MP00	Klinisches Ethikkomitee	
MP00	Transfusionsbeauftragte	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA61	Ausstattung der Patientenzimmer: Betten und Matratzen in Übergröße	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	(teilweise vorhanden)
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	(Geburtshilfe)
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	Station 6 - Unfallchirurgie
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	(WLAN in der Eingangsgalle und der Cafeteria)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	(kleiner Kiosk in der Cafeteria, sonst Automat)
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	(externer Dienstleister)
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	(bedingt)
SA60	Persönliche Betreuung: Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA00	Wartezeitüberbrückung durch Funkbenachrichtigung an den Patienten (Ambulanzbereich)	
SA00	Spezielles Photoangebot der Neugeborenen durch prof. Photograph	
SA00	Speziell eingerichtete Demenz - Zimmer	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

In der Klinik wird keine ausgewiesene Forschung betrieben. Allerdings nimmt die Klinik in ausgesuchten Bereichen sowohl der Medizin (Darmzentrum, Onkologie, etc.) als auch der Pflegewissenschaften (Neuentwicklung von Ausbildungskonzepten in der klinischen Demenzbetreuung) an Studien teil.

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Nr. Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

FLOO Teilnahme an Versorgungsstudien

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr. Ausbildung in anderen Heilberufen

HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

HB00 Kooperationspartner der Fachweiterbildung für den Operationsdienst

HB00 Kooperationspartner der Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege

HB00 Kooperationspartner der Fachweiterbildung für Onkologie

HB00 Kooperationspartner der Fachweiterbildung für Stoma- und Wundtherapie, Kontinenzberatung

HB00 Kooperationspartner der Fachweiterbildung Endoskopie

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 247

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 9.320

Teilstationäre Fälle: 3.543

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 14.068

Im Vergleich zum Qualitätsbericht 2009/2010 ist bei der Anzahl der ambulanten Fälle zu berücksichtigen, dass im vorliegenden Bericht erstmalig die Zahl der teilstationären Fälle gesondert ausgewiesen werden muss. Im den Vorjahren ist diese Zahl in die ambulante Fallversorgung einbezogen worden, um das Bild der stationären Leistungen nicht zu trüben.

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	46
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	29
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	219,0	3 Jahre	(inkl. fachweitergebildetes Pflegepersonal in OP, Anästhesie, Intensivmedizin, Onkologie, Stoma- und Wundtherapie sowie Kontinenzberatung etc.)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	11	3 Jahre	
Hebammen/ Entbindungspfleger	16	3 Jahre	

Angegeben ist die Anzahl der Mitarbeiter, nicht die Darstellung des Stellenplanes (Teilzeitbeschäftigungen)

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	5,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0	Extern für Neugeborenenbereich
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,0	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	5,0	1 Diplom-Pädagoge, 2 Diplom-Pflegepädagogen, 2 Lehrer für Pflegeberufe
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Stoma- und Wundtherapie, Kontinenzberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	
SP00	Atemtherapeut	1,0	Intensivmedizin
SP00	Psychoonkologe	1,0	Kooperationsvertrag, Büro in der Klinik
SP00	Pflegeberaterin / Pflegegutachterin	1,0	

### A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmus-defibrillator	_____ <sup>2</sup>	Zur Zeit erfolgt lediglich die Kontrolle, die Implantation wird angestrebt
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	Einsatz im Bereich der Endoskopie sowie im OP - Bereich
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ <sup>2</sup>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	_____ <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	_____ <sup>2</sup>	
AA65	Echokardiographiegerät		_____ <sup>2</sup>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ <sup>2</sup>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	ohne Peritonealdialyse
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ <sup>2</sup>	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ <sup>2</sup>	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ <sup>2</sup>	24 Stunden
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ <sup>2</sup>	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>	
AA67	Operationsmikroskop		_____ <sup>2</sup>	
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ <sup>2</sup>	
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	_____ <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	_____ <sup>2</sup>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ <sup>2</sup>	Gynäkologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	_____ <sup>2</sup>	
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ <sup>2</sup>	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA00	Ultraschaal - Skalpell		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	HNO - Diagnsoe - und Behandlungsgerät (Otopront)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	felxibles Choledochoskop (Gallengangsspiegelung während der OP)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gamma - Sonde (Lentinel - Lymphknotenentfernung)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Kryotherapie (bei Krampfaderleiden)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	mobile 3D-Durchleuchtung (Zentral - OP)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gammakamera (Nuklearmedizin)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Kontrollsystem CTG (Ansicht eines laufenden CTG in allen Behandlungsräumen!)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	PACS (digitale Röntgenbildbetrachtung und -planung)		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 [Innere Medizin Ia / Kardiologie](#)
- 2 [Innere Medizin Ib / Gastroenterologie](#)
- 3 [Nephrologie und Dialyse](#)
- 4 [Onkologie](#)
- 5 [Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie](#)
- 6 [Unfallchirurgie, Orthopädie und spezielle Unfallchirurgie](#)
- 7 [Gynäkologie](#)
- 8 [Geburtshilfe](#)
- 9 [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde](#)

B-1 Innere Medizin Ia

B-1.1 Kardiologie



Name: Innere Medizin Ia / Kardiologie  
Schlüssel: Innere Medizin (0100)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Herr Dr. med. Theodor Wilbrand  
Oberarzt Herr Dr. med. Christian Berndt  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 1201  
Telefax: 0291 / 202 - 3641  
E-Mail: [innere@walburga-krankenhaus.de](mailto:innere@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Die Abteilung behandelt die allgemeinen Erkrankungen der Inneren Medizin. Der besondere Schwerpunkt liegt in der Kardiologie, also der Behandlung der Erkrankung des Herz-Kreislaufsystems. Ebenso stellt die Behandlung des Apoplex (Schlaganfall) und des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) weitere Schwerpunkte dar. Um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten, stehen modernste diagnostische Geräte sowie eine modernst ausgestattete Intensivstation zur Verfügung.

Aber auch der Wissensstand wird durch den regelmäßigen Besuch von Fortbildungen und Kongressen sichergestellt, um die Patienten gemäß den aktuellen Erkenntnissen der Medizin zu versorgen.

Im kardiologischen Bereich werden Herzinfarkte, Herzkranzgefäßerkrankungen, Bluthochdruck, Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen unter Ausschöpfung aller zur Verfügung stehenden Maßnahmen, wie z. B. Herzultraschall, Belastungsuntersuchungen (Stress-Echokardiographie, Ergometrie, Spiro-Ergometrie), das Verfahren des MRT des Herzens, Langzeituntersuchungen (24-Stunden-EKG und 24-Stunden-Blutdruckmessung) sowie spezielle Gefäßuntersuchungen behandelt. Zudem erfolgt bei entsprechender Notwendigkeit die Implantation von Herzschrittmachern sowie der Kontrolle von Herzschrittmachern und Defibrillatoren.

Neben den oben aufgeführten Erkrankungen werden natürlich auch Lungenerkrankungen (z. B. chronisches Asthma bronchiale) mit modernster Diagnostik abgeklärt und behandelt. Neben der Röntgendiagnostik kommt hier die Lungenfunktionsprüfung und die Bronchoskopie zum Einsatz. Des Weiteren zählen zum Behandlungsspektrum der Inneren Medizin die Infektionskrankheiten (Pneumonie, Sepsis, Hepatitis, ...), die Stoffwechselkrankheiten (Diabetes mellitus, Schilddrüse, ...) sowie akute neurologische Erkrankungen (Schlaganfall, Epilepsie, ...).

Zur stationären Behandlung besteht die Möglichkeit, viele Angebote der Diagnostik und Therapie auch ambulant zu nutzen.

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	nicht invasiv
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI39	Physikalische Therapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

## Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik

VP10 Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote sind unter der Position A 8 - 10 aufgeführt.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote sind unter der Position A 8 - 10 aufgeführt.

## B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.826

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	142
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	119
3	I50	Herzschwäche	117
4	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	79
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	76
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	72
7	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	67
8	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	62
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	54
10	I21	Akuter Herzinfarkt	52

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	534
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	452
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	430
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	314
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	285
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	242
7	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	157
8	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	109
9	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	100
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	99

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin Kardiologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Innere Medizin

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Innere Medizin Kardiologie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Innere Medizin Kardiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	Weiterbildungsermächtigung Dr. Wilbrand:  gemeinsam mit PD Dr. Schwonzen, Dr. Köhne und Prof. Dr. Weber  "Internist" (60 von 60 Monaten) "Kardiologie" (54 von 72 Monaten) "Hämatologie/intern. Onkologie" (60 von 72 Monaten) "Nephrologie" (60 von 72 Monaten) "Intensivmedizin" (volle Ermächtigung) "Intern. Röntgendiagnostik" (volle Ermächtigung) "Laboruntersuchungen IM" (volle Ermächtigung)
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Kommentar / Erläuterung

Intensivmedizin

spezielle internistische Intensivmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	32	3 Jahre	(anteilig Pflegepersonal auf den betreffenden Pflegestationen, der Intensivstation und der Inneren Ambulanz)

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP18	Dekubitusmanagement
------	---------------------

ZP05	Entlassungsmanagement
------	-----------------------

ZP06	Ernährungsmanagement
------	----------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP13	Qualitätsmanagement
------	---------------------

ZP19	Sturzmanagement
------	-----------------

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2 Innere Medizin Ib

B-2.1 Gastroenterologie



Name: Innere Medizin Ib / Gastroenterologie  
Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Herr Dr. med. Georg Köhne  
Oberarzt Herr Dr. med. Peter Maß  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 1201  
Telefax: 0291 / 202 - 3646  
E-Mail: [innere@walburga-krankenhaus.de](mailto:innere@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Die Abteilung der Gastroenterologie unseres Krankenhauses ist eine weitere Fachabteilung der Inneren Medizin. Hier werden alle diagnostischen und therapeutischen Endoskopien (z. B. Magenspiegelung, Darmspiegelung, Gallengangsspiegelung) angeboten. Hierzu zählt natürlich auch die Notfallbehandlung von akuten Darmblutungen (Speiseröhren-, Magen-, Zwölffingerdarm- und Dickdarm-Blutungen). Diese werden durch Unterspritzen, Klippen- oder Laserkoagulation (APC) behandelt. Engstellen des Magen-Darm-Traktes können durch verschiedene Verfahren (Ballon-/Stabdilatation) aufgeweitet und gegebenenfalls mit einem Stent versorgt werden. Für spezielle Fälle (Achalasie) kommt Botulinumtoxin-Infiltration (Botox) zur Anwendung.

Das Untersuchungsspektrum wird durch den H<sub>2</sub>-Atemtest (für Lactose-Intoleranz-Testung und Milch /Eiweißunverträglichkeit) und die pH-Metrie bei der Refluxkrankheit ergänzt. Erkrankungen der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse gehören ebenso ins Behandlungsspektrum der Gastroenterologie. Die Abteilung verfügt über Geräte zur Durchführung eines hochauflösenden endoskopischen Ultraschalls (Endosonographie), der sehr detaillierte Bilder z.B. der Bauchspeicheldrüse oder der Gallenwege liefert. Ein weiterer Schwerpunkt ist, durch eine spezielle Art der Magenspiegelung (ERCP), die Entlastung des Gallenganges von Gallensteinen. Die Untersuchungen finden in der modern ausgestatteten Endoskopie-Abteilung statt. Die Bilder werden der Spiegelungen werden in einem modernen Bilddokumentationssystem bearbeitet und können Ihnen so für den weiterbehandelnden Arzt mitgegeben werden.

Einen weiteren Behandlungsschwerpunkt bildet die Diagnostik von soliden Tumoren (Magenkarzinom, Bronchialkarzinom, Dickdarmkarzinom, Bauchspeicheldrüsenkarzinom,...). Im Falle einer Tumorerkrankung arbeitet die Abteilung nach Diagnosestellung eng mit der onkologischen und viszeralchirurgischen Abteilung des Hauses zusammen, um hier ein individuelles Behandlungskonzept für den Patienten zu erstellen. In der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz werden alle Patientenfälle gemeinsam besprochen um für unsere Patienten den geeignetsten Behandlungspfad ausarbeiten zu können. Unsere Abteilung ist

Hauptkooperationspartner des Darmzentrum Hochsauerland. Der Leiter der Abteilung ist Vorsitzender dieses Organzentrums.

Ein Großteil unserer Behandlungen kann auch ambulant durchgeführt werden!

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI35	Endoskopie
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

## B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Stomatherapie

Die Leistungsangebote sind unter der Position A 8 - 10 aufgeführt.

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote sind unter der Position A 8 - 10 aufgeführt.

## B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.272

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	77
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	76
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	51
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	50
5	I50	Herzschwäche	44
6	K80	Gallensteinleiden	39
7	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	27
8 - 1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	26
8 - 2	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	26
10	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	24

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.923
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1.274
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	510
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	240
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	205
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	159
7	3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	129
8	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	95
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	81
10	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	79

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Innere Medizin Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Innere Medizin Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Innere Medizin Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die endoskopischen Untersuchungen sind zum großen Teil ambulant durchführbar. Dabei spielt aber auch der individuelle Gesundheitszustand des Patienten eine große Rolle. Daher erfolgt immer ein Vorgespräch und folgend die Überlegung einer ambulanten oder stationären Behandlung. Ambulant durchgeführte Operationen sind z.B. Coloskopien, ERCP und Bougierungen.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Flugmedizin
Intensivmedizin
Notfallmedizin

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28	3 Jahre	(anteilig Pflegepersonal auf der betreffenden Pflegestation, der Intensivstation und der Endoskopie)
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs	

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Fachkrankenpflege für die Endoskopie

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-3 Nephrologie und Dialyse

### B-3.1



Name: Nephrologie und Dialyse  
Schlüssel: Nephrologie (0400)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Franz Weber  
Oberärztin: Frau Dr. med. Agnes Bannach  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 1651  
Telefax: 0291 / 202 - 3644  
E-Mail: [nephrologie@walburga-krankenhaus.de](mailto:nephrologie@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Die Abteilung für Nephrologie und Dialyse versorgt sowohl stationäre als auch teilstationäre Patienten unter Zuhilfenahme aller gängigen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Die Abteilung unterhält 26 Betten, wovon 15 Plätze der teilstationären Dialyse zugeordnet sind. Die Dialyseabteilung ist im ehemaligen Rochushaus vor wenigen Jahren komplett neu errichtet worden. Die Dialyseräume sind groß, freundlich und hell. Es besteht auch die Möglichkeit der Einzelplatzdialysen. Ablenkung bietet während der Dialyse der Blick ins Grüne, der aus allen Räumen ermöglicht wird. Im zweiten Obergeschoss sind sechs Dialyseplätze (liegend) eingerichtet. Davon

sind drei für die so genannte gelbe Dialyse vorgesehen sowie einer als Isolierplatz für Patienten, die mit multiresistenten Erregern besiedelt sind. Somit ist die Behandlung von Hepatitis B- und C-Patienten sowie von MRSA- bzw. HIV-positiven Patienten jederzeit bei uns möglich.

Erythropoetin in jeder Form wird von uns gestellt. Im dritten Obergeschoss wurden insgesamt neun Dialyseplätze eingerichtet (davon vier liegend und fünf sitzend). Die apparative Ausstattung der Dialyseabteilung entspricht dem allerneuesten Stand der Technik. Wir halten 15 Dialysegeräte der modernsten Art für unsere Patienten bereit.

In den wohnlichen Dialyseräumen stehen Ihnen elektrisch verstellbare Liegen und Betten sowie TV-Geräte zur Verfügung, um bei dem üblicherweise dreimal wöchentlichen Aufenthalt von vier bis sechs Stunden eine angenehme Atmosphäre zu ermöglichen. Ebenso besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Dialysebehandlung ein betreutes Sportprogramm oder eine ausführliche Ernährungsberatung durch ausgebildete Diätenschwestern wahrzunehmen.

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI42	Transfusionsmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU15	Dialyse

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote sind unter der Position A 8 - 10 aufgeführt.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Dialyseräume im Großteil mit Fernsehausstattung

Die Leistungsangebote sind unter der Position A 8 - 10 aufgeführt.

### B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 284

Teilstationäre Fallzahl: 118

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N17	Akutes Nierenversagen	35
2 – 1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	19
2 – 2	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	19
4 – 1	I50	Herzschwäche	18
4 – 2	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	18
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	14
7	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	13
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	12
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	7
10	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	≤ 5

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	449
2	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	72
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	24
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	23
5 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	20
5 – 2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	20
7	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	18
8 – 1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	16
8 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	16
10	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	13

#### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Nephrologie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### Nephrologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Nephrologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Nephrologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

#### Nephrologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Zulassung für ambulante Betreuung der in der eigenen Klinik halbstationär versorgten Dialysepatienten an den sog. dialysefreien Tagen (§31 Abs. 2 Ärzte-ZV i.V.m.§11 Abs. 1 Satz 3 der Anlage 9.1 zum BMV-Ä/EKV)

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	Weiterbildungsermächtigung Prof. Dr. Weber gemeinsam mit Dr. Wilbrand, Dr. Köhne und PD Dr. Schwonzen "Internist" (60 von 60 Monaten) "Kardiologie" (54 von 72 Monaten) "Hämatologie/intern. Onkologie" (60 von 72 Monaten) "Nephrologie" (24 von 72 Monaten)
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin und SP Nephrologie

#### B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	15	3 Jahre	(anteilig Pflegepersonal auf den betreffenden Pflegestation, der Intensivstation und der Dialyse)

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ11	Nephrologische Pflege

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

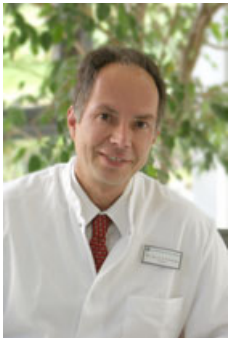
Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

#### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-4 Onkologie

### B-4.1 Haematologie und internistische Onkologie



Name: Onkologie  
Schlüssel: Hämatologie und internistische Onkologie (0500)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Herr PD Dr. med. Martin Schwonzen  
Oberärztin Frau Dr. med. Barbara Wenning  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 1301  
Telefax: 0291 / 202 - 3642  
E-Mail: [onkologie@walburga-krankenhaus.de](mailto:onkologie@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Die Hämatonkologie stellt ein Teilgebiet der Inneren Medizin dar. Die Mitarbeiter der Abteilung für Hämatologie

und Onkologie widmen sich vor allem der Erkennung und Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Blutes sowie von Tumoren aller Körpergewebe.

Die Hämatonkologische Abteilung des St. Walburga-Krankenhauses ist die Hauptabteilung für dieses Fachgebiet im Hochsauerlandkreis. Das medizinische Leistungsspektrum unserer Fachabteilung umfasst die Untersuchung und Abklärung von Patienten, bei denen der Verdacht auf eine Erkrankung des blutbildenden Systems oder auf eine bösartige Tumorerkrankung besteht. Dieses erfolgt unter Zuhilfenahme moderner Untersuchungstechniken, die größtenteils am Haus vorgehalten werden. Dazu gehört neben modernen Röntgen- und Endoskopie-Verfahren insbesondere die Durchführung von speziellen Untersuchungen von Blut und Knochenmark. Unter anderem werden in unserer Abteilung zytomorphologische Untersuchungen mit Zytochemie und Immunphänotypisierung an Blut und Knochenmark sowie bestimmten Körperflüssigkeiten durchgeführt. Andere Untersuchungen an Körpergeweben werden von uns nach gezielter Entnahme koordiniert. Nach definitiver Diagnosesicherung und Festlegung des Ausbreitungsstadiums erfolgt die Erarbeitung eines auf Sie optimal zugeschnittenen umfassenden Behandlungsplans. Dieser wird in der von unserer Klinik wöchentlich organisierten interdisziplinären Tumorkonferenz, an der alle Fachabteilungen unseres Hauses sowie Fachleute anhand von Videokonferenzen teilnehmen, vorgestellt. Darüber hinaus beraten und betreuen wir Sie bereits während der Diagnostikphase sozialmedizinisch und psychoonkologisch. Nach Diagnosesicherung erfolgt die Therapieeinleitung. Zur Anwendung kommen neben der klassischen Chemotherapie auch Immuntherapien und die so genannten kleinen Moleküle, die eine sehr tumorgerichtete Therapie ermöglichen. Die Therapie kann in Abhängigkeit von der Therapieform und Ihrem Allgemeinbefinden sowohl unter stationären Bedingungen

als auch in einer der Klinik angeschlossenen Praxis durchgeführt werden. Die Betreuung während der Therapie erfolgt durch ein multidisziplinäres Team. Das schließt auch eine psychoonkologische Mitbetreuung ein.

Es besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit, Patienten mit einer Tumorerkrankung zur Einholung einer Zweitmeinung bei uns vorzustellen.

#### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	(Knochenmarktransplantationen)
VI37	Onkologische Tagesklinik	Praxis PD Dr. M. Schwonzen

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 870

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	126
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	45
3	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	37
4	C50	Brustkrebs	32
5 – 1	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	26
5 – 2	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	26
7 – 1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	25
7 – 2	C16	Magenkrebs	25
9 – 1	C56	Eierstockkrebs	24
9 – 2	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	24

##### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

##### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	300

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	282
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	271
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	168
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	132
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	131
7	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	118
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	98
9	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	90
10	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	88

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Onkologie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Die Leistungen der Onkologie können vor- und nachstationär genutzt werden. In den Räumen der Klinik ist auf der gleichen Etage die Praxis für Onkologie, PD Herr Dr. M. Schwonzen untergebracht.

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-4.11 Personelle Ausstattung

##### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	Weiterbildungsermächtigung PD Dr. med. M. Schwonzen gemeinsam mit Dr. Wilbrand und Prof. Dr. Weber
		"Internist" (60 von 60 Monaten)
		"Kardiologie" (54 von 72 Monaten)
		"Hämatologie/intern. Onkologie" (60 von 72 Monaten)
		"Nephrologie" (60 von 72 Monaten)
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

##### Facharztbezeichnung

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

#### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30	3 Jahre
Arzthelferin	1	

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care	Sowohl Fachkrankenpflege für Onkologie wie auch Zusatzfortbildung Palliativ Care

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

#### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5 Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie

### B-5.1



Name: Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Herr Uwe Zorn

Oberarzt Herr Walter Landgraf

Oberarzt Herr Dr. med. Marian Fernbach

Straße: Schederweg 12

PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE

Telefon: 0291 / 202 - 1451

Telefax: 0291 / 202 - 3652

E-Mail: [chirurgie@walburga-krankenhaus.de](mailto:chirurgie@walburga-krankenhaus.de)

Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Am Ende des Jahres 2010 wurden im St. Walburga - Krankenhaus die bis dahin separat bestehenden Abteilungen der Allgemeinchirurgie und der Koloproktologie (Darm- und Enddarmchirurgie) in einer neuen Abteilung für >Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie< zusammengeführt. Leiter dieser Abteilung ist Chefarzt Herr Uwe Zorn. Die Allgemeinchirurgie deckt die breite, allgemeinübliche chirurgische Behandlung wie Leistenbruchoperationen, Venenleiden, Implantation von Herzschrittmachern oder Portsystemen, der Blinddarmentfernungen oder die Operation der Gallenblase mittels Endoskopie ab. Ein großes Gebiet ist die Operation der Schilddrüse, bei der mittels „Neuro-Monitoring“ während der Operation der Stimmbandnerv genau lokalisiert werden kann. Daneben liegt ein erster Schwerpunkt der Abteilung in der laparoskopischen Darmchirurgie. Die Entfernung von Darmbestandteilen aus Dünn- und Dickdarm wird heute in unserer Klinik fast zu 100% mit der sog. „Schlüssellochtherapie“ (laparoskopisches Verfahren) durchgeführt. Dies geschieht sowohl im Rahmen eines entzündlichen Prozesses am Darm wie auch bei einem Tumorleiden. Im Rahmen der Viszeralchirurgie werden aber auch andere Operationsgebiete abgedeckt. So bildet die große Tumorchirurgie an Magen, Leber oder Bauchspeicheldrüse ein weiteres Arbeitsspektrum. Des Weiteren werden thoraxchirurgische Eingriffe bis zu einer gewissen Größe durch die Viszeralchirurgie abgedeckt. Das Spektrum hier reicht von der „Spiegelung des Brustkorbes“ (Thorakoskopie) , über die Verklebung von Rippen- und Lungenfell (Pleurodese) die auch durch das Schlüssellochverfahren durchgeführt werden kann, bis hin zur Resektion von Tumorgewebe oder der kompletten Teilresektion aus einem Lungenflügel. Die Koloproktologie ist ein weiteres Teilgebiet dieser Abteilung. Hier steht Behandlung der Erkrankungen des Enddarmes und des Anus im Vordergrund. Auch in diesem Fachgebiet besteht eine Vielzahl an modernen operativen Verfahren im Vordergrund, die von der Operation mit Klammernahtgeräten zur schnellen Wundheilung bis zur minimalinvasiven Behandlung in der lokalen Tumorchirurgie reicht. In der Diagnose wie auch in der Behandlung arbeitet die Abteilung eng mit der Gastroenterologie der Klinik zusammen, die mittels moderner Endoskopieverfahren (Dickdarmspiegelung) teilweise auch während der Operation, einen großen Anteil am Erfolg der

Darmchirurgie trägt. Die Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie ist daher Hauptkooperationspartner des Darmzentrum Hochsauerland. Herr U. Zorn ist stellvertretender Vorsitzender dieses Organzentrums.

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC68	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Mammachirurgie	Gynäkomastie, Mamma-Carcinom beim Mann
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Proktologie-Sprechstunde, Stoma-Sprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die besonderen Leistungsangebote der Abteilungen sind in Abschnitt A 8-10 beschrieben

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die besonderen Leistungsangebote der Abteilungen sind in Abschnitt A 8-10 beschrieben

### B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.387

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K35	Akute Blinddarmentzündung	142
2	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	120
3	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	113
4	K40	Leistenbruch (Hernie)	92
5	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	78

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	K80	Gallensteinleiden	71
7	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	55
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	53
9	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	50
10	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	38

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-5.7 Prozeduren nach OPS

##### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	339
2	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	297
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	162
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	160
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	156
6 – 1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	123
6 – 2	5-469	Sonstige Operation am Darm	123
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	108
9	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	107
10	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	99

##### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein- und Viszeralchirurgie, Proktologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Allgemein- und Viszeralchirurgie, Proktologie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Allgemein- und Viszeralchirurgie, Proktologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen:

- Portimplantationen
- Excision von Haut- und Unterhauttumoren
- Lymphknotenentfernungen
- kleine proktologische Eingriffe (Z.B. Mariskenabtragungen)

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-5.11 Personelle Ausstattung**

**B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	Weiterbildungsermächtigung Herr Zorn "Allgemeinchirurgie" 60 von 60 Monaten (gemeinsam mit Dr. Drüppel) "Viszeralchirurgie" 36 von 72 Monaten

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung
Proktologie

**B-5.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	44	3 Jahre	(anteilig Pflegepersonal Pflegestationen, Intensivstation, chir. Ambulanzen und Zentral - OP)

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------------------	--------	-------------------------

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP27 Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	(In Vertretungsregelung mit einem Sanitätshaus)
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	chirurgische Ambulanz / Aufnahmebereich)

## B-6 Unfallchirurgie, Orthopädie und spezielle Unfallchirurgie

### B-6.1



Name: Unfallchirurgie, Orthopädie und spezielle Unfallchirurgie  
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie (1516)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Herr Dr. med. Detlef Drüppel  
Oberarzt: Herr Dr. med. Andreas Stratmann  
Oberärztin: Frau Kerstin Mempel  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 1401  
Telefax: 0291 / 202 - 3653  
E-Mail: [unfallchirurgie@walburga-krankenhaus.de](mailto:unfallchirurgie@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Die unfallchirurgische Abteilung des Krankenhauses bietet mit einem qualifizierten und engagierten Team von ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern Diagnostik und Therapie nach dem neuesten Stand der Technik und Wissenschaft. Durch die Stationierung des Notarztes am Krankenhaus bieten wir Versorgung vom Unfallort bis zur Rehabilitation. Neben der Behandlung der Unfallpatienten sind die Behandlung von Sportverletzungen sowie die Therapie orthopädischer Erkrankungen weitere Schwerpunkte der Abteilung. Im operativen Bereich sind durch den Einsatz computergestützter Techniken des künstlichen Gelenkersatzes die Behandlungsergebnisse deutlich verbessert worden. Der Einsatz eines dreidimensionalen Röntgengerätes hilft, viele Operationen minimalinvasiv (kleiner Hautschnitt) durchführen zu können. Arthroskopische Operationen (Schlüssellochoperationen) werden am Schulter-, Knie-, Ellenbogen- und Sprunggelenk durchgeführt. Gewebeschonende Operationstechniken (biologische Knochenbruchversorgung, Schlüssellochoperation) helfen, die Verweildauer im Krankenhaus deutlich zu reduzieren. Viele unserer Gelenkersatzoperationen können durch den Einsatz des Cell-Savers (intraoperatives Blutwaschverfahren) und durch blutarmes Operieren auch ohne Gabe von Fremdblut durchgeführt werden.

Ein besonderes Anliegen ist es, gerade den älteren Patienten durch den Einsatz optimaler Versorgungssysteme (eingeschobene winkelstabile Platten, Spezialendoprothesen, Stabilisierung osteoporotischer Wirbelbrüche mit Knochenzement) eine möglichst frühzeitige Belastbarkeit und Mobilität zurückzugeben. Der Einsatz wirkungsvoller schmerztherapeutischer Maßnahmen durch unsere anästhesiologische Abteilung macht die Nachbehandlung von Operationen schmerzfrei und erleichtert ein frühes Einsetzen der krankengymnastischen Nachbehandlung. Schwerverletzte und schwerkranke unfallchirurgische Patienten werden auf der Intensivstation vom Unfallchirurgen und Anästhesisten in enger Zusammenarbeit betreut. Auf der modern eingerichteten Unfallstation (35 Betten) ist durch hochqualifiziertes Personal beste medizinische und pflegerische Versorgung gewährleistet. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Physiotherapeuten lässt uns unser Ziel, Ihre möglichst schnelle und komplette Genesung und die

Wiederherstellung Ihrer Lebensqualität, erreichen. Viele unserer Behandlungen bieten wir auch als ambulante Operationen an. Angeschlossen an unsere Abteilung ist eine Durchgangsarzt-Ambulanz. Unser Krankenhaus hat die Zulassung zum berufsgenossenschaftlichen Schwerstverletztenverfahren. Hierdurch sind wir in der Lage, auch bei Arbeitsunfällen eine hocheffektive Therapie mit allen geeigneten Mitteln durchzuführen.

Unsere Unfallchirurgie ist an das Traumanetzwerk Ruhrgebiet angeschlossen

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	konservative Therapie
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie	
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	(Kyphoplastie bei Impresionsfrakturen der Wirbelkörper)
VC69	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie	
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	(Nervennaht bei traumatischen Verletzungen, Dekompressionen)
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	(Druckentlastung durch Schädelreparation)
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD20	Wundheilungsstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	konservative Therapie
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	konservative Therapie
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VO21	Traumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Kyphoplastie
VC66	Arthroskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
VK32	Kindertraumatologie	

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.769

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	233
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	122
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	116
4	M75	Schulterverletzung	93
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	75
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	74
7	M54	Rückenschmerzen	65
8	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	60
9	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	55
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	54

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	198
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	194
3	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	171
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	156
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	145
6	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	141
7	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	131
8	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	128
9	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	122
10	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	120

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

### Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Zulassung nach §6 - Verfahren der Berufsgenossenschaften zur Schwerverletztenversorgung

### Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Eingriffe die Ambulant durchgeführt werden :

- Metallentfernungen (je nach Größe und Lokalisation)
- Carpaltunneloperation
- Arthroskopie des Kniegelenk
- Handchirurgische Eingriffe (z.B. Ganglion, Versorgung knöcherner Verletzungen der Finger oder Zehen je nach Fraktur)
- Spickung oder Verschraubung kleiner knöcherner Verletzungen
- Versorgung von Weichteilverletzungen (z.B. Vacuumtherapie)

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	Weiterbildungsermächtigung Dr. Drüppel "Allgemeinchirurgie" gemeinsam mit Chefarzt Herrn Zorn (60 von 60 Monaten) "Unfallchirurgie und Orthopädie" (60 von 72 Monaten) "Spezielle Unfallchirurgie" (24 von 24 Monaten)
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Allgemeine Chirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Plastische und Ästhetische Chirurgie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Phlebologie

Spezielle Unfallchirurgie

### B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	38	3 Jahre	(anteilig Pflegepersonal der Pflegestation, chir. Ambulanz, Zentral -OP und Intensivmedizin)

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP11	Notaufnahme	Mega - Code - Trainer
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1

B-7

## Gynäkologie

B-7.1



Name: Gynäkologie  
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Herr Kurt - Lorenz Müller  
Oberärztin: Frau Birgit Brockmann  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 1601  
Telefax: 0291 / 202 - 3655  
E-Mail: [gynaekologie@walburga-krankenhaus.de](mailto:gynaekologie@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

In der gynäkologischen Abteilung wird das gesamte operative und konservative Spektrum des Fachgebietes angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Diagnostik und Therapie der Krebserkrankung der weiblichen Brust (Mammakarzinom) und der weiblichen Geschlechtsorgane (Eierstocks-, Gebärmutterhals-, Gebärmutterkörperkrebs, Vulvakarzinom). Bei Verdacht auf eine Brustkrebserkrankung werden zunächst, wenn möglich, Stanzbiopsien unter Ultraschallkontrolle in lokaler Betäubung durchgeführt. Im Vordergrund der Operation bei nachgewiesener Bösartigkeit stehen brusterhaltende Verfahren, einschließlich der Wächterlymphknotenentfernung (Sentinel-Node). Bei bösartigen Erkrankungen der inneren und äußeren Geschlechtsorgane kommen im Rahmen der Karzinomchirurgie, wenn notwendig, sämtliche radikalchirurgischen Maßnahmen zur Anwendung. Eine eventuell erforderliche Nachbehandlung (z. B. Chemotherapie, Antikörpertherapie) kann in der Abteilung durchgeführt werden. Die Empfehlung zur Nachbehandlung wird im Rahmen einer interdisziplinären Tumorkonferenz entschieden. Bei der Therapieempfehlung richten wir uns nach den Empfehlungen und Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie sowie der Fachgesellschaften. Bei Blutungsstörungen der Gebärmutter und bei Fehlgeburten werden Ausschabungen durchgeführt. Hysteroskopien (Gebärmutter Spiegelungen) gewähren einen Einblick in die Gebärmutter und werden zur Feststellung von krankhaften Befunden in der Gebärmutter vor einer Ausschabung durchgeführt. Gutartige Geschwülste der Gebärmutterhöhle, wie z. B. Myome oder Polypen, können so erkannt und mit der operativen bipolaren Hysteroskopie im gleichen Eingriff sofort behandelt und entfernt werden. Zur Sterilitätsdiagnostik können Eileiterdurchgängigkeitsprüfungen (Chromopertubation) mittels Bauchspiegelung durchgeführt werden. Sämtliche diagnostischen und therapeutischen laparoskopischen Verfahren werden in der Abteilung durchgeführt. Die Entfernung der Gebärmutter erfolgt fast ausschließlich, mit Ausnahme von Karzinomoperationen, ohne Bauchschnitt. Hierbei kommen unterschiedliche Verfahren zur Anwendung, u. a. vaginal, laparoskopisch assistiert. Eingriffe bei gutartigen Befunden an den Eierstöcken, wie Zystenentfernungen, die Entfernung eines oder beider Eierstöcke mitsamt Eileiter sowie Eingriffe bei Eileiterschwangerschaft unter Erhalt des Eileiters sind laparoskopische Routineoperationen. Zur Behandlung urogynäkologischer

Krankheitsbilder (z. B. Blasenschwäche) führen wir, nach entsprechender urodynamischer Vordiagnostik, die Einlage von spannungsfreien Bändern (TVT, TVT-O) oder die Operation nach Burch durch. Ebenfalls werden alle vaginalen und abdominalen Eingriffe zur Behebung von Senkungszuständen angeboten.

Ambulante Operationen können in unserer Abteilung ebenfalls durchgeführt werden. Durch ständige Fort- und Weiterbildungen, den Besuch nationaler und internationaler Kongresse sowie den Erwerb zertifizierter Qualifikationen stellt unser Team auch in Zukunft die Behandlung Ihrer Erkrankung auf höchstem medizinischem Niveau sicher.

## B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie

## B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 546

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-7.6 Diagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	51
2 – 1	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	40
2 – 2	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	40
4	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	31
5 – 1	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	23
5 – 2	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	23
7	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	21
8	C56	Eierstockkrebs	19
9 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	18
9 – 2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	18

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-7.7 Prozeduren nach OPS

##### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-05d	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide	225
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	80
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	71
4	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	63
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	53
6	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	47
7	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	45
8	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	43
9	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	36
10	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	32

##### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Gynäkologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

##### Gynäkologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

##### Gynäkologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

##### Gynäkologie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Folgende Eingriffe können werden auch ambulant angeboten:

- Probeexcision Brustdrüsengewebe (je nach Größe und Lokalisation)
- Abrasio / Curettage
- Spiegelungen der Gebärmutter (Hysteroskopie)
- Spiegelung der Bauchhöhle zur Diagnostik oder Therapie (z.B. bei Zysten oder Verwachsungen)
- Narkoseuntersuchungen

**B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-7.11 Personelle Ausstattung**

**B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	Weiterbildungsermächtigung Chefarzt Herr Müller "Frauenheilkunde" (48 von 60 Monaten)
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

**B-7.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12	3 Jahre	(anteilig nur Gynäkologie ohne Geburtshilfe, Zusätzlich Zentral - OP)
Hebammen/ Entbindungspfleger	16	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

**B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8 Geburtshilfe

### B-8.1

Name: Geburtshilfe  
Schlüssel: Geburtshilfe (2500)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Herr Kurt - Lorenz Müller  
Oberärztin: Frau Birgit Brockmann  
Straße: Schederweg 12  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 202 - 1601  
Telefax: 0291 / 202 - 3655  
E-Mail: [gynaekologie@walburga-krankenhaus.de](mailto:gynaekologie@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Jährlich erblicken rund 500 Kinder am St. Walburga-Krankenhaus das Licht der Welt. Die Tendenz ist deutlich steigend. Unsere Kreißsäle und die gesamte Entbindungsbereich sind Anfang des Jahres 2011 komplett neu eröffnet worden und bieten einen maximalen Komfort an Technik, Sicherheit und Bequemlichkeit für die werdende Mutter und das Kind und bieten alle Möglichkeiten der Entspannungs- und Gebärposition. Eine Wassergeburt in der speziellen Geburtswanne ist in den neuen Räumlichkeiten jederzeit möglich. Zur Schmerzlinderung stehen Ihnen alle gebräuchlichen Therapieoptionen zur Verfügung, u. a. homöopathische Hilfen und Akupunktur. Die Anästhesieabteilung unseres Hauses bietet Ihnen rund um die Uhr die Periduralanästhesie (PDA) an, so dass für Sie jeweils eine situationsgerechte Schmerztherapie zur Verfügung steht.

Im Falle eines notwendig werdenden Kaiserschnittes führen wir diesen in den meisten Fällen in der Methode nach Misgav - Ladach (sanfter Kaiserschnitt) durch. Kaiserschnitte können fast immer in einer Regionalanästhesie (Spinalanästhesie) durchgeführt werden und Ihr Partner ist im OP herzlich willkommen. Unsere Schwestern sind in der integrativen Wochenbettpflege ausgebildet. Wir unterstützen das 24-Stunden Rooming-In. Dazu gehört auch, dass Sie, sollten Sie einmal Ruhe benötigen, Ihr Neugeborenes im Kinderzimmer abgeben und von einer Kinderkrankenschwester oder Hebamme betreuen lassen können. Durch unsere flexiblen Essenszeiten mit Frühstück- und Abendbuffet können wir uns Ihren Wünschen anpassen. Auch Väter und Geschwisterkinder können am Buffet gegen einen kleinen Unkostenbeitrag teilnehmen. Richtschnur unserer Abteilung ist die familienfreundliche Geburtshilfe. Im Rahmen dessen bieten wir Ihnen Familienzimmer an, welche gegen einen Kostenbeitrag für die Väter und die Geschwisterkinder mitgenutzt werden können. So kann die ganze Familie

den Start ins Leben des neuen Familienmitgliedes hautnah miterleben. Auf der Station stehen ebenfalls Kinderwagen zur Verfügung, so dass die Familie einen ersten Ausflug mit ihrem Neugeborenen hier im Park des St. Walburga-Krankenhauses jederzeit unternehmen kann.

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
-----	---

VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
------	--

VG12	Geburtshilfliche Operationen
------	------------------------------

VG19	Ambulante Entbindung
------	----------------------

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote sind unter der Position A 8 - 10 aufgeführt.

#### B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.029

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-8.6 Diagnosen nach ICD

##### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	408
2	O70	Damriss während der Geburt	147
3	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	53
4 – 1	O80	Normale Geburt eines Kindes	45
4 – 2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	45
6	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	40
7	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	30
8	O63	Sehr lange dauernde Geburt	29
9 – 1	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	16
9 – 2	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	16

##### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.7 Prozeduren nach OPS

##### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	431
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Damriss während der Geburt	203
3	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	145
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	102
5	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	68
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	53
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	43
8	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	40
9	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	33
10	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	15

##### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es besteht die Möglichkeit der ambulanten Entbindung

## B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-8.11 Personelle Ausstattung

### B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7	3 Jahre	(anteilig ohne Gynäkologie: Pflegestationen und Zentral - OP)
Kinderkrankenschwestern	11	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

#### Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

#### Nr. Zusatzqualifikationen

ZP12 Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP13	Qualitätsmanagement
------	---------------------

ZP00	Stillberatung
------	---------------

B-8.11.3      Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt

## B-9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-9.1



Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
Art: Belegabteilung  
Belegarzt: Herr Dr. med. Peter Wunderle  
Straße: Hünenburgstr. 3a  
PLZ / Ort: 59872 MESCHEDE  
Telefon: 0291 / 6642  
Telefax: 0291 / 202 - 3603  
E-Mail: [info@walburga-krankenhaus.de](mailto:info@walburga-krankenhaus.de)  
Internet: [www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Das St. Walburga-Krankenhaus verfügt über eine zehn Betten große Belegabteilung für HNO-Heilkunde. Leitender Arzt ist Dr. med. Peter Wunderle. Die Abteilung führt kleine und mittlere Eingriffe der HNO-Heilkunde durch. Dazu gehören Naseneingriffe zur Verbesserung der Nasenatmung und Korrektur der Nasenform, die operative Sanierung von entzündlichen Veränderungen sämtlicher Nasennebenhöhlen, Mandeloperationen (Tonsillektomie), Polypenentfernungen (Adenotomie), mikrolaryngoskopische Eingriffe im Bereich des Kehlkopfes sowie operative Eingriffe im Bereich des Ohres mit Paukenröhrcheneinlage bis hin zur mikrochirurgischen operativen Sanierung bei chronischen Mittelohrerkrankungen und Korrektur der Ohrmuschel in Form und Stellung. Weiterhin gehören Eingriffe an den Speicheldrüsen wie die Entfernung der Unterkieferspeicheldrüse und die Behandlung von Speichelsteinen zum Leistungsspektrum der Abteilung. Zur Reduzierung von postoperativen Schmerzen wird bei der Tonsillektomie das Coblationsverfahren unter Anwendung einer speziellen Operationssonde angeboten. Die Abteilung verfügt über alle Möglichkeiten der stationären Behandlung von konservativ zu therapierenden Erkrankungen im HNO-Bereich. Dazu gehören z. B. akute schwere Entzündungen, Störungen der Innenohrfunktion mit Ohrgeräuschen, Schwindel und akuter Hörverlust (Hörsturz). Ein erfahrenes Pflege-Team mit langjähriger Erfahrung im HNO-Bereich steht rund um die Uhr zur Verfügung. Die Mitaufnahme von Elternteilen bei der stationären Behandlung von kleineren Kindern ist problemlos möglich. Die Abteilung wird durch den Abteilungsleiter und seinen Vertreter, Dr. med. Peter Winkelmann, Partner in der gemeinsamen HNO-Praxis, betreut. Eine lückenlose 24-Stunden-Betreuung durch einen HNO- Facharzt ist somit gewährleistet.

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH05	Ohr: Cochlearimplantation
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 337

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-9.6 Diagnosen nach ICD

#### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	156
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	58
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	29
4	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	18
5	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	14
6	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	13
7 – 1	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	≤ 5
7 – 2	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	≤ 5
7 – 3	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	≤ 5
7 – 4	H61	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs	≤ 5

#### B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	127
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	73
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	63
4	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	37
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	33
6	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	32
7	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	19
8	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	17
9	5-983	Erneute Operation	14
10	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	12

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-9.11 Personelle Ausstattung

### B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7	3 Jahre	(anteilig Pflegestationen und Zentral - OP)

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ08	Operationsdienst
------	------------------

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP13	Qualitätsmanagement
------	---------------------

### B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

keine Angaben

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl <sup>3</sup>
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen	29
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	24
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben <sup>2</sup>	24

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

<sup>3</sup> Anzahl der Personen

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Leitung des St. Walburga-Krankenhauses Meschede hat sich zusammen mit den Krankenhäusern der Misericordia GmbH dafür entschieden, ihre Organisation nach den Grundsätzen des umfassenden Qualitätsmanagementsystems (UQM) zu führen. Der Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements erfolgte nach den Empfehlungen der Internationalen Qualitätsmanagement-Normenfamilie **DIN EN ISO 9000**.

Grundlage für ein gelebtes Qualitätsmanagement ist das Leitbild der Misericordia. Wir betreuen unsere Patienten nach den neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen und Methoden. Dabei berücksichtigen wir die christlich-ethischen sowie auch die ökonomischen Werte und Normen. Aus diesem Gedanken heraus ergeben sich Leitbegriffe, die uns in der täglichen Praxis an dieses Leitbild erinnern und anhalten, diesen Grundsätzen getreu zu handeln. Das "Verständnis vom Christ sein" hat als Klinik in kirchlicher Trägerschaft für uns besondere Bedeutung. Ebenso ist ein wertvoller "Umgang mit unseren Partnern" für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig. In den tagtäglichen Herausforderungen der Pflege und Medizin zum einen und den ökonomischen Zwängen zum anderen, bemühen wir uns "Unsere Mitarbeiterkultur", geprägt durch *Transparenz und gegenseitige Wertschätzung* zu leben. Dies ist in Zeiten des drohenden Pflegenotstandes und der für die Gesundheitsbranche angespannten finanziellen Lage eine große Herausforderung für alle Seiten. Die Diskussion um dieses Thema zeigt ein ausgesprochenes Engagement der Pflege und der Ärzte zu ihren Berufen und das engagierte "Herzblut der Beteiligten aller Abteilungen und Bereiche" für unsere Klinik!

Die Klinikleitung verfolgt den Ansatz, dass Qualität in Medizin und Pflege kein Zufall ist. Jede Abteilung verfügt über ihre eigene Qualitätspolitik und ihre Abteilungsziele, die von den Verantwortlichen der Bereiche festgelegt werden. Das Erreichen der Ziele und das Leben der Politik in der täglichen Praxis wird durch die QM-Beauftragten in jeder Abteilung begleitet und durch interne Audits kontrolliert. Somit ist ein Prozess der ständigen Verbesserung gegeben.

Die Verbesserungsmaßnahmen spiegeln sich für die Beteiligten in festgelegten Dokumenten und Revisionen, die es ermöglichen, die medizinische und pflegerische Leistung beizubehalten oder zu optimieren, eine gleichzeitige Berücksichtigung der ökonomischen Grundsätze einfließen zu lassen und die entstehenden Schnittstellen der täglichen Arbeit mit anderen Bereichen und Abteilungen zu verbessern.

Unsere Patienten, deren Angehörigen, die einweisenden Ärzte und alle Mitarbeiter der Klinik profitieren vom Qualitätsmanagement. Neben der Möglichkeit sich jederzeit direkt an die Leitung des Qualitätsmanagements zu wenden, kann jeder Patient, jeder Angehörige oder Mitarbeiter einen Beschwerdebogen ausfüllen, der im Lenkungsausschuss der Klinik besprochen wird. Jede Beschwerde wird, wenn vom Beschwerdeführer gewünscht, schriftlich beantwortet. Die Ergebnisse der Beschwerdebearbeitung sind ein Zeichen für Verbesserung, daher sehen wir Beschwerden als Möglichkeit und Chance, nicht als Kritik an. Aber trotz der genannten Maßnahmen geschehen auch Fehler, bzw. "Beinahe-Fehler"! Zurzeit können Mitarbeiter in diesen Fällen eine Fehlermeldung weiterleiten, die zeitnah, wenn notwendig auch direkt bearbeitet und konsequent verfolgt wird! Zukünftig wird die Fehlerkultur der Klinik durch eine eigenständige Methode (CIRS) unterstützt.

Die regelmäßig stattfindenden Patientenbefragungen, die teilweise direkt während des Klinikaufenthaltes oder aber auf postalischem Weg beim bereits entlassenen Patienten erfolgt, quitiert unserer Klinik eine durchweg gute und gleichbleibende Qualität in medizinischer Betreuung und Kompetenz, der Pflege und im Service. Aber auch die Schwachpunkte werden uns gezeigt. Wir bemühen uns täglich darum, sowohl durch strategische Planungen wie auch durch konkrete Umsetzungsmaßnahmen, diese als schlecht oder unzureichend beschriebenen Leistungen zu verbessern.

Die Leistungen eines Krankenhauses zeigen sich aber weniger in strukturellen Vorgaben wie Zimmerausstattung, Essensversorgung, Internetzugang in den Zimmern oder einer hübschen Eingangshalle. Wesentlich ist die durch die Mitarbeiter der Medizin und der Pflege erbrachte Leistung, die zur Zufriedenheit der Patienten, Angehörigen und Einweisern führt. Diese Dienstleistung anzubieten und unter den gesetzlichen wie ökonomischen Vorgaben aufrecht zu erhalten und zu leben, kostet viel Engagement, Kraft und Identifizierung der Betroffenen mit der Klinik. Es liegt auf der Hand, dass dieser "Spagat" nicht immer einfach ist. Die Mitarbeiter sind somit der wesentliche Schlüssel, welcher bei den Menschen unseres Einzugsgebietes und darüber hinaus zu einem steigenden Vertrauen in die Leistungen unserer Klinik führt. Aus diesem Grund führen wir in regelmäßigen Abständen Mitarbeiterbefragungen durch. Darin haben Mitarbeiter die Möglichkeit anonym offen und ehrlich ihre Meinung zu Klinikleitung, Umgang mit Mitarbeitern und dem Verhalten von Vorgesetzten aber auch den angestrebten Maßnahmen zur Information und Verbesserung zu äußern. Dieses Instrument wird genutzt! Die Klinik ist froh und stolz darauf, im Vergleich mit anderen Kliniken einen hohen Rücklauf der Fragebögen und somit eine große Mitarbeiterbeteiligung aufweisen zu können. Dies zeigt, wie sehr sich die Mitarbeiter in unserem Krankenhaus engagieren und für "ihr Krankenhaus in Meschede" kämpfen. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter in der zurückliegenden Befragung war zwar durchschnittlich gut, zeigte aber im Vergleich zum Vorläufer eine Verschlechterung in manchen Bereichen. Das Qualitätsmanagement und die Klinikleitung nehmen die aufgezeigten Probleme, aber auch die eingereichten Verbesserungsvorschläge sehr ernst. Nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitern kann das Vertrauen der Patienten in unser Haus gewonnen werden.

So bewahrheitet sich das Sprichwort "Wo gehobelt wird, da fallen Späne"! Die Mitarbeiter aller Bereiche, Stationen und Abteilungen, die Leitung der Klinik und nicht zuletzt das Qualitätsmanagement sind daher ernsthaft bemüht, dem in uns gesetzten Vertrauen von Patienten und Partnern gerecht zu werden.

## D-2 Qualitätsziele

Das St. Walburga - Krankenhaus Meschede hat sich in seiner Arbeit Ziele gesetzt. Diese Hausziele 2010 reichen von Zielen der Verbesserung für Mitarbeiter bis hin zur Einrichtung eines Organzentrums an der Klinik.

### **"Verbesserung der Mitarbeitergesundheit"**

Gerade der Stress und die körperliche Belastung in Pflege und Medizin führen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einer permanenten Beanspruchung von Körper, Seele und Geist. Gekoppelt mit den steigenden Erwartungen, der steigenden Arbeitsbelastung und der schnellen Entwicklung einer modernen Medizin können so Krankheitsbilder entstehen. Unser Ziel war es daher, neben den organisatorischen Veränderungen, auch das Angebot der körperlichen Gesundheit zu erhöhen. So besteht für unsere Mitarbeiter die Möglichkeit z.B. physiotherapeutische Geräte der Klinik zu nutzen, sich Rat und Unterstützung beim Physio-Team zu holen. Ebenso wurde ein Raucherentwöhnungskurs für unsere Mitarbeiter angeboten. In Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse wurde ein "Stressbewältigungsprogramm" erarbeitet und mit Unterstützung der Berufsgenossenschaft die Rückenbelastung gemessen sowie Tipps, Tricks und Ratschläge zur gesunden Rückenarbeit, z.B. durch eine Kinästhetikschulung, gegeben.

### **"Demenzbetreuung in der Klinik"**

Sie wird oft als "Geißel" der modernen zivilisierten Menschheit bezeichnet, die Demenzerkrankung. Die zu erwartende Zahl an Erkrankungen der Demenz die künftig auf uns zukommt, ist alarmierend. Zwar richten sich einige Seniorenheime und besondere Zentren auf den Umgang mit diesen Krankheitsbildern ein, aber was geschieht mit diesen Patienten während der Behandlung in einem Akutkrankenhaus? Die veränderte Umgebung, die fremden Menschen und die bestehende zusätzliche Erkrankung die zur Einweisung in die Akutklinik führt, sind ausschlaggebende Impulse für uns gewesen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und ein Ziel für uns aufzustellen. Auf einer Station wurden zwei sog. *Demenzzimmer* eingerichtet, die eine

besondere Ausstattung haben. Pflegemitarbeiter wurden und werden speziell in der "integrierten Validation" durch Fachexperten geschult. Besonders die Verbundkrankenpflegeschule bietet auf dieser Grundlage etwas besonderes an: In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld konnte ein Ausbildungscurriculum erstellt werden, welches Hilfspersonal und Fachpersonal im Umgang mit Demenzerkrankten schulen wird. Hier werden künftig Angehörige in einem Wochenendseminar geschult oder Fachexperten aus dem professionellen Pflegeteam ausgebildet! Die Klinik wird sich künftig in diesem Bereich noch weiter ausrichten!

### "Einrichten eines speziellen Organzentrums"

In Deutschland erkranken jährlich über 70.000 Menschen an Darmkrebs. Gerade in den letzten Jahren aber haben Medizin und Forschung große Erfolge im Kampf gegen diese Krankheit errungen. Das Darmzentrum Hochsauerland steht daher den Betroffenen mit diesem Wissen schnell und kompetent zur Seite. Moderne Diagnose- und Behandlungsmethoden, verbunden mit einem engen Netzwerk an Kooperationspartnern der verschiedensten Bereiche, ermöglichen den Patienten eine optimale, ganzheitliche Behandlung und Begleitung vor, während und nach dem Krankenhausaufenthalt.

Unser Darmzentrum führt die unterschiedlich erforderlichen Fachdisziplinen und Kompetenzen für den Darmkrebspatienten zusammen. Leistung und Organisation des Zentrums sind dabei auf die Bedürfnisse dieser Patienten ausgerichtet. Den wichtigen und strengen Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft wird dabei voll entsprochen. In wöchentlichen Konferenzen werden Patienten mit einer Tumorerkrankung des Darmes vorgestellt, damit anschließend von den Experten gemeinsam das weitere Vorgehen in Diagnose, Therapie und Nachsorge besprochen werden kann. Die Qualität der Behandlung und Versorgung wird durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft sichergestellt.

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Oberstes Organ des Qualitätsmanagement in der Klinik ist der **Lenkungsausschuss**, der sich aus der Geschäftsführung, dem ärztlichen Direktor, der Pflegedirektion sowie den beiden Qualitätsmanagementleitungen zusammensetzt. Aufgabe dieses regelmäßig tagenden Gremiums ist die Kontrolle und Lenkung des gesamten QM - Systems. Hier werden alle grundlegenden Eingaben in das System (z.B. Fehlermeldungen, Beschwerden, etc.), Veränderungen und Anpassungen (z.B. personelle Ressourcen) und die strategische Ausrichtung des Instrumentes QM (Kontrolle der Zielerreichung, Bearbeitung von Korrekturmaßnahmen aus der Managementbewertung, Entwicklung von Vorbeugemaßnahmen, etc.) besprochen.

In unserer Klinik sind zwei **Qualitätsmanagementleitungen** (QML) für die Umsetzung und Einhaltung der Beschlüsse des Lenkungsausschusses zuständig. Dies sind Herr Dr. Peter Maß und Herr Peter Schauerte. Beide QML haben die für ihre Tätigkeit notwendige Fachkompetenz bei akkreditierten Stellen nachgewiesen (ärztliches Qualitätsmanagement oder Auditor nach Vorgaben der TGA). Die QML sind für die Aufrechterhaltung und die Entwicklung des QM - Systems in der Klinik verantwortlich und leiten die internen Audits. Durch diese Audits wird einer kontinuierliche Verbesserung angestrebt.

Da diese Tätigkeit einerseits sehr umfassend ist und sich zum anderen nur "vor Ort" im Tagesablauf die realen Bedingungen der Qualität in Pflege und Medizin zeigen, stehen auf jeder Station, in jeder Abteilung die **Qualitätsbeauftragten** (QMB) helfend bereit! Diese sind für die Aufrechterhaltung der QM - Maßnahmen in ihren Bereichen zuständig. Die QMB sind Mitarbeiter der Stationen und Abteilungen. Somit ist hier ein hohes Maß an Fachkompetenz vorhanden. Ziel ist es in jeder Abteilung einen QMB aus dem eigenen Fachbereich zu haben. Dieses Ziel wird voraussichtlich in 2012 erreicht werden.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement bedient sich in unserem Haus der unterschiedlichsten Instrumente. Daher sind die gewonnenen Zahlen, Daten und Fakten ein sehr wertvoller Gewinn auf dem Weg der ständigen Verbesserung.

Diesem Thema kann die Überschrift der Kundenzufriedenheit zugestellt werden. Dabei ist der "Kunde" in unserem Krankenhaus nicht nur der Patient allein, sondern auch seine Angehörigen und die einweisenden Ärzte. Ebenso zählen die Mitarbeiter anderer Abteilungen und Stationen zu den Kunden. Gleiches gilt natürlich für die Lieferanten, für unsere Kooperationspartner und vielen anderen, die sich in einer Kette der Leistungserbringung um das Wohlergehen der Patienten bemühen. Dabei kommt dem Betrachtungsaspekt "Sicherheit" eine große Bedeutung zu. Deshalb haben wir den Bereich der Instrumente in 3 Bereiche unterteilt:

### **1. Bereich SICHERHEIT**

Folgende QM - Instrumente werden in diesem Bereich eingesetzt

#### ***Team - Time - Out im OP***

Hier wird in einer Unterbrechung der Abläufe im OP kurz vor dem eigentlichen Hautschnitt nochmals geklärt, ob es sich um den richtigen Patienten im richtigen OP - Saal handelt, ob alle Unterlagen und Unterschriften vorhanden sind, ob die richtige Seite operiert wird und ob ggf. alle notwendigen Materialien wie z.B. Prothesen in allen notwendigen Größen vorhanden sind. Wäre dem nicht so, so hätte man an dieser Stelle, noch vor dem eigentlichen OP - Beginn, die Möglichkeit zum Abbruch!

#### ***Indikatorhandschuhe***

Durch eine spezielle Handschuh - Methodik im OP lassen sich kleinste Löcher in den OP - Handschuhen entlarven. Somit kann der Handschuh ausgetauscht und eine Verkeimung im OP - Gebiet verhindert werden.

#### ***Hygienemanagement***

Gerade in den letzten Jahren hat die Zahl der multi-resistenten Erreger, also der Erregerarten, gegen die kaum ein Antibiotika wirkt und gegen die der Körper kaum Abwehrmechanismen aufbauen kann, stark zugenommen. Isolationen bei MRSA stehen auf der Tagesordnung. Aber auch schell aufkeimende Epidemien oder Pandemien wie SARS, EHEC, H1N1 und weitere mit vielen Todesfällen, mahnen uns zu besonderer Vorsicht. In unserem Haus gibt es deshalb 2 Hygienefachkräfte sowie zwei Hygienebeauftragte Ärzte. Diese beratschlagen zusammen mit der Hygienekommission der Klinik unser Hygienemanagement. In enger Abstimmung mit den örtlichen Behörden werden unsere Mitarbeiter geschult, Hygienemaßnahmen geplant und kontrolliert. Dadurch ergibt sich ein Maß an Sicherheit.

#### ***Expertenstandards***

In der Pflege gibt es in einigen Bereich die sog. Expertenstandards. Hier legen also Fachleute aus Medizin, Wissenschaft und Pflege grundlegende Weisungen im Umgang mit bestimmten Krankheiten oder Zuständen fest. So gibt es z.B. in unserer Klinik die Umsetzung des Expertenstandard "Mangelernährung". Jeder Patient wird dabei auf seinen Ernährungszustand kontrolliert. Im Falle eines Falles wird dann durch ein Expertenteam der Pflege in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt ein Ernährungsplan erarbeitet. Gleiches gilt für den Expertenstandard Dekubitus und weiterer.

## **2. Bereich ZUFRIEDENHEIT**

Folgende QM - Instrumente werden in diesem Bereich eingesetzt

*Kundenbefragung während des Klinikaufenthaltes*

*Kundenbefragung nach dem Klinikaufenthalt (durch ein Institut)*

*Mitarbeiterbefragung*

*Managementbewertungen*

*Lieferantenbewertungen*

## **3. Bereich AUFRECHTERHALTUNG des QM- Systems**

*interne Audits*

*Interne Audits durch fremde Auditoren der angeschlossenen Kliniken*

*jährliche Kontrolle durch eine akkreditierte Stelle (Aufrechterhaltung des Zertifikates)*

Hier wurden nur einige Positionen der QM- Instrumente aufgezeigt. Kein Bereich der Klinik bleibt von diesen Maßnahmen der ständigen Verbesserung unberührt. Sicherlich, trotz aller Bemühungen und Anstrengungen laufen Prozesse nicht immer rund, wird es Beschwerden geben und können Fehler auftreten. Aber, wir sind stetig, mit all unseren Kräften bemüht, dass "Qualität" im St. Walburga - Krankenhaus Meschede kein Zufallsprodukt ist.

### **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

In unserer Klinik gibt es Projekte zu verschiedenen Bereichen, z.B.

"Primary Nursing"

"Entlassungsmanagement"

"Familienfreundliches Krankenhaus"

"Neuorganisation der Notaufnahme"

und mehr.

Da sich die Projekte in unterschiedlichen Bearbeitungs- und Umsetzungsstadien befinden, wird an dieser Stelle auf eine ausführliche Beschreibung seitens der Klinik verzichtet. Gerne aber stehen wir persönlich bereit, um Interessierte über die einzelnen Projekte zu unterrichten.

### **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

#### **Zertifikat der Klinik nach DIN EN ISO 9001:2008**

Das Krankenhaus ist nach DIN EN ISO 9001:2008 komplett in allen Bereichen zertifiziert. Es erfolgt jährlich eine Überwachungsaudit durch eine akkreditierte Stelle. Nach dem Ablauf von drei Jahren erfolgt eine Re-Zertifizierung.

#### **Zertifikat der Verbundkrankenpflegeschule am St. Walburga - Krankenhaus**

Ebenso nach der DIN EN ISO 9001:2008 ist die Verbundkrankenpflegeschule am St. Walburga - Krankenhaus Meschede in den Kernprozessen der Aus- und Fortbildung zertifiziert. Zu diesem

Verbund gehört neben dem St. Walburga - Krankenhaus die Elisabeth - Klinik in Bigge-Olsberg, das Franziskushospital Winterberg und das Fachkrankenhaus "Kloster Grafschaft" in Schmalleberg.

### **Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie als Partner im TRAUMANETZWERK**

Seit zwei Jahren ist die Chirurgie, Abteilung Unfallchirurgie, als Kompetenzpartner im Traumanetzwerk Ruhrgebiet zertifiziert. Das bedeutet, dass hier in unserem Krankenhaus eine spezielle Unfallversorgung erfolgen kann. Dies beinhaltet z.B. eine spezielle Versorgung von Polytraumaverletzten (Schwer- und Schwerstverletztenversorgung), spezielle Operationsmethoden und -möglichkeiten oder die schnelle Organisation von Rettungsverlegungen. Gerade zum letzten Punkt stehen uns somit, z.B. mit dem Klinikum Bergmannsheil in Bochum, hochkompetente Spezialkliniken zur Patientenversorgung als Kooperationspartner im Traumanetzwerk zur Verfügung.

### **Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft für das Darmzentrum Hochsauerland**

Gemäß den strengen Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft ist das "Darmzentrum Hochsauerland" im Jahr 2010 auditiert worden, die Zertifizierung erfolgte dann 2011. Das St. Walburga - Krankenhaus ist Träger dieses Organzentrums.



Qualität und Kompetenz im Zeichen der Barmherzigkeit.

## St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH

Schederweg 12  
59870 Meschede  
Telefon 0291.202-0  
Telefax 0291.202-2002  
[info@walburga-krankenhaus.de](mailto:info@walburga-krankenhaus.de)  
[www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)

Das St. Walburga-Krankenhaus Meschede ist ein Krankenhaus der Misericordia GmbH Krankenhaus-trägergesellschaft. Weitere Häuser sind das Augustahospital Anholt, das Clemenshospital Münster und die Raphaelsklinik Münster.